

Zahl der Sozialhilfeempfänger in Stuttgart 2003 gestiegen

Robert Gunderlach

Bundesweit erhielten Ende des Jahres 2003 rund 2,81 Mio. Personen - ein Plus von 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr - in 1,42 Mio. Haushalten laufende Sozialhilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, um ihren Grundbedarf an Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Heizung decken zu können (sogenanntes „soziokulturelles Existenzminimum“). Die Sozialhilfequote liegt deutschlandweit bei 3,4 Prozent, das heißt von 1000 Einwohnern erhalten 34 Personen laufende Sozialhilfe zum Lebensunterhalt.

In Baden-Württemberg erhielten zum gleichen Stichtag knapp 229 000 Personen laufende Sozialhilfe zum Lebensunterhalt. Pro 1000 Einwohner sind das 21 Personen. Innerhalb eines Jahres hat sich damit landesweit deren

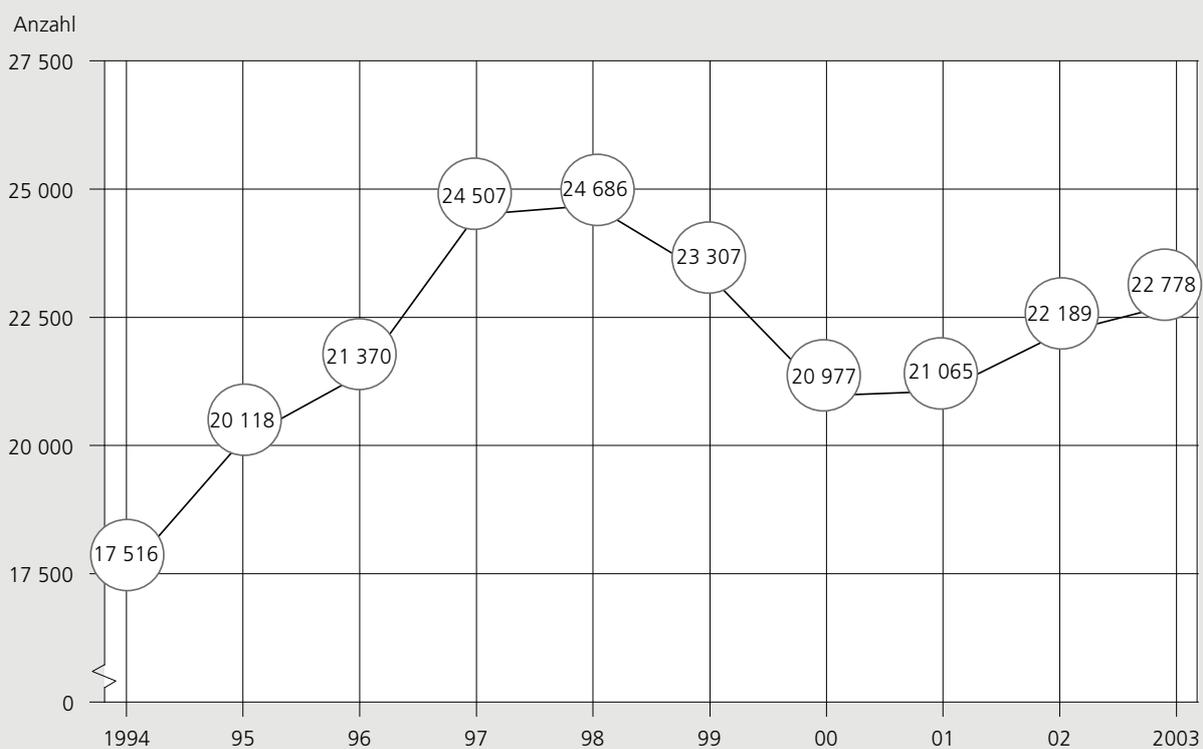
Zahl, stärker als im Bundesgebiet, um 2,6 Prozent oder 5748 Personen erhöht, allerdings auf einem erheblich niedrigeren Gesamtniveau im Vergleich zur Bundesebene.

Diese bundes- und landesweite Aufwärtsentwicklung ist auch im Stadtkreis Stuttgart zu spüren. Denn auch in der Landeshauptstadt erhöhte sich zum Jahresende 2003 die Zahl der Sozialhilfeempfänger, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen beziehen, innerhalb eines Jahres um 2,7 Prozent oder plus 589 Personen auf 22 778 Sozialhilfeempfänger in insgesamt 12 871 Bedarfsgemeinschaften bzw. Haushalten. Die Sozialhilfedichte ist damit in Stuttgart auf 39 Sozialhilfeempfänger je 1000 Einwohner gestiegen. Unter den Sozialhilfebedürftigen in

Stuttgart sind 51 Prozent Frauen, 37 Prozent haben keinen deutschen Pass, knapp ein Drittel sind Arbeitslose und ein Drittel oder 7318 Kinder und Jugendliche sind jünger als 18 Jahre. Das Durchschnittsalter beträgt 31 Jahre. Erfreulich ist, dass sich die Sozialhilfeempfänger im Alter von 65+ innerhalb eines Jahres von 9,2 Prozent (1993 Senioren) auf 4,9 Prozent (1095 Senioren) halbiert haben. Dies ist die Folge des „Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ (GSiG).

Die Gründe für den erneuten Anstieg der Gesamtzahl der Sozialhilfeempfänger in Stuttgart und anderswo sind insbesondere in der nicht zufriedenstellenden Situation auf dem Arbeitsmarkt zu sehen.

Sozialhilfeempfänger insgesamt (inkl. Vorleistungsempfänger)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg